



LUDWIGSBURG

Stadtteilentwicklungsplan Grünbühl / Sonnenberg



März 2009

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

Impressum

Stadtverwaltung Ludwigsburg

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Gesamtkoordination Stadtteilentwicklungspläne:

Ulrike Dreßler-Uetz

Projektgruppe STEP Grünbühl / Sonnenberg:

Anngret Deimel (Projektkoordinatorin)

Albrecht Burkhardt (Stellvertreter)

Katrin Ballandies

Arndt Jeremias

Martin Gebler (WBL)

Inhaltsverzeichnis

I. Schneller Überblick	4
1 Bezug zum Stadtentwicklungskonzept (SEK)	4
2 Was ist ein Stadtteilentwicklungsplan (STEP)?	5
3 Ziele für den STEP	5
4 Weiterbearbeitung und geplante Aktualisierung	6
5 STEP Grünbühl-Sonnenberg – Zusammenfassung	7
II. Allgemeine Bestandsaufnahme	9
1 Soziodemografische Struktur	9
2 Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe“	11
III. Themenfelder des SEK und zugeordnete Maßnahmen	12
1 Attraktives Wohnen	12
2 Kulturelles Leben	15
3 Wirtschaft und Arbeit	17
4 Vitale Stadtteile	18
5 Zusammenleben von Generationen und Nationen	20
6 Lebendige Innenstadt:	23
7 Grün in der Stadt	24
8 Mobilität	25
9 Bildung und Betreuung	26
10 Vielfältiges Sportangebot	29
11 Energieversorgung	30
IV. Zusammenfassung	32
Einschätzung der Projektgruppe:	32
Maßnahmenübersicht investiv : Stand 01.03.2009	33
Projekte Modellvorhaben Soziale Stadt (nichtinvestiv)	34
Grundlagen / Quellennachweise	36
Anlage 1: Pläne	

Anlage 2: Die elf Themenfelder des Stadtentwicklungskonzepts Ludwigsburg

I. Schneller Überblick

1 Bezug zum Stadtentwicklungskonzept (SEK)

„Wenn die Welt komplexer wird, müssen mehrere Köpfe denken!“ Unter diesem Denkansatz wurde im Jahr 2004 von Gemeinderat und Stadtverwaltung der **Stadtentwicklungsprozess** (SEK) begonnen. Mit Beteiligung von Bürgern in offenen oder geschlossenen Foren wurden in einem zweijährigen Prozess Zukunftsthemen herausgefiltert, die dann in elf Themenfelder mündeten. Diese wurden, mit Leitsätzen als Vision und zugeordneten strategischen Zielen, mit breiter Mehrheit im Gemeinderat Mitte 2006 beschlossen. Sie bilden seither die Grundlage der integrierten Stadtentwicklung in Ludwigsburg.



Damit basiert die integrierte Stadtentwicklung auf diesem beschlossenen Stadtentwicklungskonzept (SEK) „Chancen für Ludwigsburg“ und wird seitdem wesentlich in diesen elf Themenfeldern bearbeitet. Die strategische Steuerung erfolgt über die zugeordneten Masterpläne, in denen auf Arbeitsebene der Verwaltung alle zugehörigen Themen und Maßnahmen gebündelt sind. Die Ergänzungen um Umsetzungs- und Erfolgsfaktoren, einer strukturierten Konzeption (wer macht was bis wann?) und die zu erreichenden Ziele, soll dazu beitragen, dass bei der Stadtentwicklung die visionären Ziele nicht im Alltäglichen versanden.

Die **Stadtteilentwicklungspläne** (STEP), die für jeden Stadtteil aufgestellt werden sollen, sind Teil des SEK. Hier werden unter Beteiligung der Betroffenen auf Stadtteilebene und der zuständigen Fachbereichen die Ziele des gesamtstädtischen SEK verortet und mit den Bedürfnissen vor Ort abgestimmt. Alle Akteure sind aufgefordert, im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung, sich in den Prozess einzubringen.

2 Was ist ein Stadtteilentwicklungsplan (STEP)?

Der Gemeinderat formulierte im Mai 2006 im Rahmen einer Gemeinderatsklausur konkrete Erwartungen an die Stadtteilentwicklungspläne und legte eine Reihenfolge der Bearbeitung fest.

Danach soll ein **Stadtteilentwicklungsplan (STEP)**:

- Zwischen Stadtteilen (öffentliche und private Infrastruktur) und Stadtquartieren (unmittelbare Wohnumfeldqualität, gelebte Nachbarschaft) unterscheiden, vom Groben ins Feine gehen, wo nötig
- Auf Stärken-, Schwächenanalyse aufbauen
- Identität, Atmosphäre, Qualität bewahren und weiterentwickeln und auf Bestand Rücksicht nehmen
- Flächen- und Bestandsentwicklungen steuern helfen
- Nachhaltigen, langfristigen Handlungsansatz bieten
- Mit Bürgern, Vereinen und Gruppen entwickelt werden ("nichts überstülpen")
- Konfliktfelder aufzeigen und auf Besonderheiten und Probleme der einzelnen Stadtteile und Stadtquartiere eingehen
- Handlungsfelder des SEK abbilden
- Wege zu einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur zeigen und „Brennpunkte“ ausräumen
- Bestehende Infrastruktur nutzen und bewahren
- Zielkonflikte zwischen Baulückenschließung und Freiflächenqualität ortsspezifisch lösen
- Wege zu neuen Wohnformen aufzeigen (Verwaltung berät und koordiniert)
- Eventuelle Handlungsfelder für die WBL aufzeigen

3 Ziele für den STEP

Unter Berücksichtigung dieser Erwartungen soll der STEP die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen des jeweiligen Stadtteils darstellen und analysieren. Abgeleitet aus dieser räumlichen Situation und aus den übergeordneten Zielen des Stadtentwicklungskonzepts soll der STEP darüber hinaus spezifische Zielsetzungen für den jeweiligen Stadtteil entwickeln und darstellen.

Aus diesen Zielen sind dann konkrete Maßnahmen abzuleiten. Bereits getroffene Maßnahmen aus den einzelnen Masterplänen zum SEK müssen berücksichtigt werden. Dabei visualisiert und kon-

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

kretisiert der STEP die strategischen Ziele des Stadtentwicklungskonzepts. Er ist die **planerische Gesamtschau** und setzt den **Rahmen für die räumliche, soziale und wirtschaftliche Planung**. Dabei sind folgende Themen besonders zu berücksichtigen:

- Städtebau
- Wohnstandorte
- Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungsstrukturen
- Versorgungsqualität
- Bildung, Integration und Betreuung, Soziale Infrastruktur
- Mobilität
- Ökologie
- Freizeit / Sport
- Kultur / Vereinsleben
- Wirtschaft / Gewerbe

Die Erarbeitung der Stadtteilentwicklungspläne ist eine Aufgabe, die dem **Themenfeld Vitale Stadtteile** im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts zugeordnet ist. Alle Projekte und Maßnahmen, die sich aus dem STEP ergeben, werden den Themenfeldern des SEK zugeordnet und über die dazugehörigen **Masterpläne** gesteuert.

4 Weiterbearbeitung und geplante Aktualisierung

Im jährlichen Rhythmus soll eine Aktualisierung der STEP erfolgen, in der auch der Grad der Zielerreichung mittels Indikatoren dargestellt wird.

In größeren Abständen (3-5 Jahre) oder Anlass bezogen sollen Beteiligungsworkshops die Situation im Stadtteil neu bewerten. Dabei muss den Fragen nachgegangen werden: was gut ist, was weitergeführt werden muss und worauf man neu reagieren muss.

Der STEP ist damit ein offener Prozess, der durch die stetige Beteiligung der Bewohner lebt und deshalb auf aktuelle Herausforderungen und Situationen reagieren kann.

5 STEP Grünbühl-Sonnenberg – Zusammenfassung

Geltungsbereich

Der Stadtteilentwicklungsplan umfasst die Stadtteile Grünbühl und Sonnenberg. Diese liegen im Südosten des Stadtgebiets von Ludwigsburg und grenzen an den Stadtteil Pattonville der Stadt Kornwestheim an. Pattonville und Sonnenberg werden über einen Zweckverband verwaltet, der von den Kommunen Ludwigsburg, Kornwestheim und Remseck gebildet wird.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Grünbühl / Sonnenberg / Karlshöhe“ wurde unter anderem am 20. und 21. Oktober 2006 ein Beteiligungsworkshop mit Bewohnern durchgeführt, dessen Ergebnisse in die folgenden Kapitel eingeflossen sind. Weiterhin hat im Rahmen der Mehrfachbeauftragung zur Entwicklung des Rahmenplans eine breite Bürgerbeteiligung stattgefunden (vgl. hierzu auch Grafik in Anlage 1: Vernetzung des Programms Soziale Stadt Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe mit dem STEP).

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Vernetzung der gesellschaftlichen Gruppen und Angebote
- Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements durch diverse Arbeitsgruppen (z. B. Senioren, Kinder / Jugend / Familie, Infrastruktur und Verkehr)
- Verbesserung der Bevölkerungsstruktur durch Erweiterung des Wohnungsangebots (Zuzug junger Familien)
- Erhöhung der Eigentumsquote, vermehrte Eigentumsbildung durch die bisherigen Bewohner von Sonnenberg und Grünbühl
- Seniorengerechte Nachrüstung von Bestandswohnungen und Neubau
- Ermöglichen von Mehrgenerationenwohnen
- Vernetzung der verschiedenen sozialen Angebote
- **Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:**
 - Angebotserweiterung im Bereich Läden und Dienstleistungen
 - Aufwertung des Ortskerns von Grünbühl im Bereich Netzestraße
 - Erweiterung des ÖPNV-Angebotes
 - Bundeswohnungen in Grünbühl in der Neißestraße und der Elbestraße abreißen und Reihenhäuser oder Wohnanlage bauen
 - Erweiterung von Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche
 - Erweiterung von Angeboten für Senioren
 - Erhaltung und Aufwertung von Spiel- u. Grünflächen

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

Durchgeführte / laufende Maßnahmen:

Die „Leuchtturm“-Projekte

- Rahmenplan Grünbühl-Sonnenberg als Orientierung für die künftige städtebauliche Entwicklung
- Neubau Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus
- Umsetzung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhaus
- Mittagstisch
- Tafelladen

Weitere wichtigen Maßnahmen (siehe auch Teil IV: Überblick über alle Maßnahmen):

- Neuordnung Sonnenberg (s. Rahmenplan)
- Neuordnung Bereich Grünbühl-Südwest (Bereich Bundesliegenschaften s. Rahmenplan)
- Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Bereichs Netzestraße (s. Rahmenplan)
- Zusätzliche Bushaltestelle Bereich Theo-Lorch-Werkstätten / ALDI
- Anlegen des Südrandweges zwischen Sonnenberg und Karlshöhe
- Erweiterung der Angebote durch Synergien und Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements („Paten“, „Büchertauschbörse“, „Gastgeberin im Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14“)
- Vernetzung und Erweiterung der örtlichen integrativen Angebote (Seniorenarbeit, Stadtteilzeitung, Ferienbetreuung, Sprachkurse, Gemeinwesensarbeit usw.)
- Erweiterung der kulturellen Angebote (Chorprojekt; Multinationalitätentheater usw.)
- Erweiterung und Optimierung der Betreuungsangebote für Kinder im Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg (Erweiterung Öffnungszeiten, U3-Betreuung; Mittagessen)

II. Allgemeine Bestandsaufnahme

1 Soziodemografische Struktur

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Datengrundlage des Gutachtens des Büros Weeber+Partner zur Kommunalen Wohnungspolitik Ludwigsburg und den Vorbereitenden Untersuchungen mit Stand **31.12.2004** und liefern die Datengrundlage für die Analyse der Ausgangssituation. Unberücksichtigt sind insbesondere der Umzug von Bewohnern des Sonnenbergs und die Wiedervermietungssperre der Wohnungsbau Ludwigsburg.

Sozialstruktur Sonnenberg:

- überdurchschnittlich hohe Übergangsquote in die Hauptschule
- überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit
- überdurchschnittlich hohe Anzahl von Wohngeld- u. HLU (Hilfe zum Lebensunterhalt)-Beziehern
- überdurchschnittlich hohe Anzahl (höchste Anzahl in LB !) von Nicht-Deutschen
- geringe Eigentumsquote

Sozialstruktur Grünbühl:

- überdurchschnittlich hohe Übergangsquote in die Hauptschule
- überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit
- überdurchschnittlich hohe Anzahl von Wohngeld- und HLU-(Hilfe zum Lebensunterhalt) Beziehern
- überdurchschnittlich hohe Anzahl von Nicht-Deutschen
- geringe Eigentumsquote

Altersstruktur Sonnenberg:

- überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche
- unterdurchschnittlich viele Ältere über 60 Jahre

Altersstruktur Grünbühl:

- überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

Haushaltsgröße und Haushaltsstruktur Sonnenberg:

- überdurchschnittlich viele Haushalte mit 3 und mehr Personen
- unterdurchschnittlich viele 1 und 2 Personenhaushalte (wenig junge Erwachsene)
- überdurchschnittlich viele Alleinerziehende

Haushaltsgröße und Haushaltsstruktur Grünbühl:

- überdurchschnittlich viele Alleinerziehende
- unterdurchschnittliche Anzahl an Paaren ohne Kinder

Weitere Entwicklung Sonnenberg:

- momentan abnehmende Bevölkerung durch Mieterumsetzungen der Blocks 9, 11, 15 und 24
Am Sonnenberg, Tendenz noch zunehmend durch weitere Mieterumsetzungen (Blöcke 21 u. 23)
- künftig jedoch zunehmende Einwohnerentwicklung durch Aufsiedlung des sog. Entwicklungskerns (Sonnenberg Süd-Ost)
- Zunahme in der Altersgruppe 0 - 19
- Abnahme in der Altersgruppe 20 - 39

Weitere Entwicklung Grünbühl:

- Entwicklung der Altersstruktur ist bis 2015 durchschnittlich
- ABER: Abnahme der Bevölkerung um 3 % bis 2015

Hinweis zur weiteren Bearbeitung

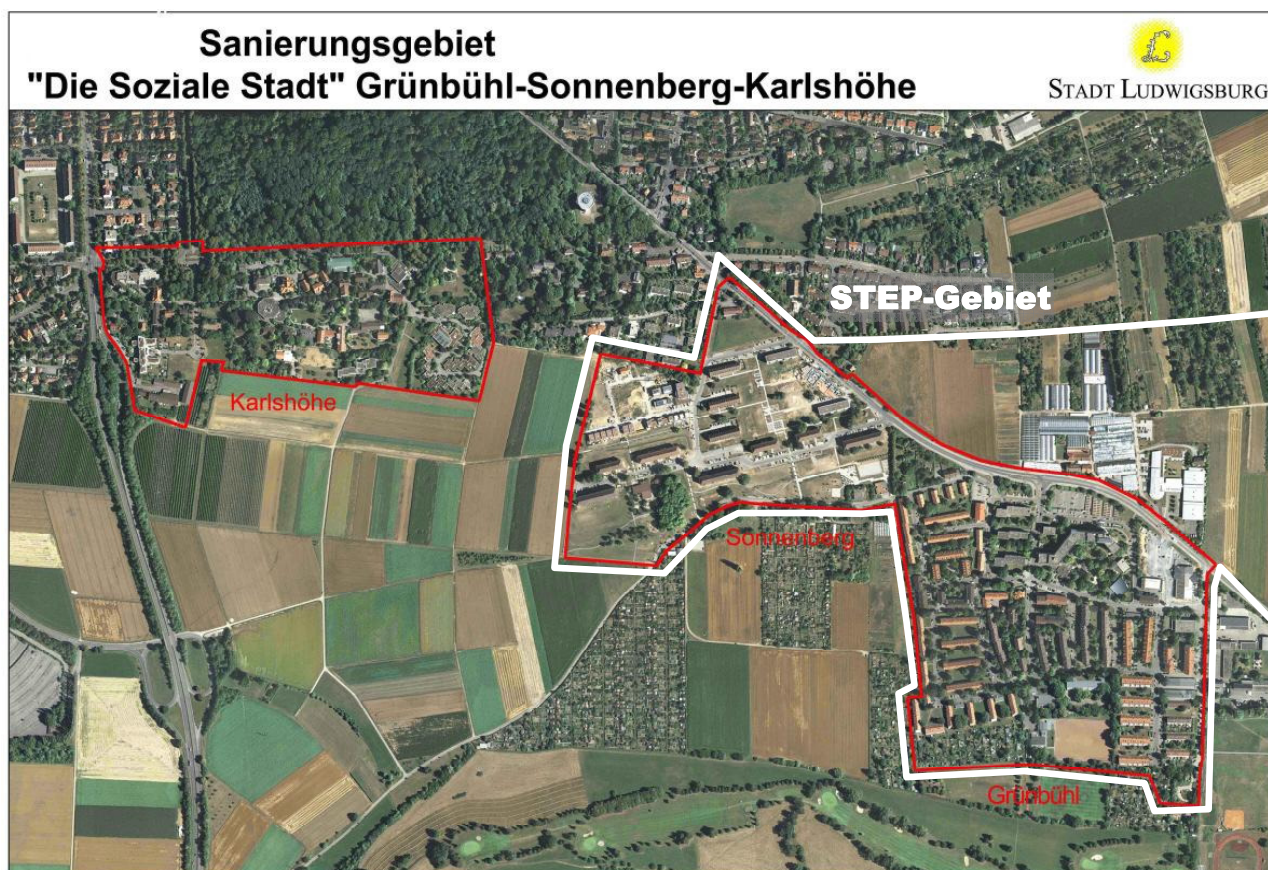
Eine Aktualisierung der demografischen Daten von Grünbühl und Sonnenberg ist ein wichtiger Teil der nächsten Aktualisierung des Stadtteilentwicklungsplanes (STEP). Bisher sind die demografischen Daten für den Stadtteil Sonnenberg nicht separat erfasst, sondern sind in den Daten von Ludwigsburg-Süd enthalten. Eine zweite Evaluationsschleife des Sanierungsverfahrens „Soziale Stadt Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe“ ist für den Herbst 2009 geplant

2 Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe“

Die Stadtbereiche Grünbühl, Sonnenberg und Karlshöhe wurden auf Antrag der Stadtverwaltung Ludwigsburg im Programmjahr 2006 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ (Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf) aufgenommen. Die im Vorfeld erforderlichen vorbereitenden Untersuchungen wurden unter Beteiligung der Schlüsselpersonen und der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort durchgeführt. Ein 2-tägiger Beteiligungsworkshop hat mit der Methode „Aktiv vor Ort“ die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abgefragt. Diese Anregungen sind in der Rubrik „Ziele/Visionen/Fragestellungen“ in die **Bearbeitung des STEP** eingeflossen.

Der Bewilligungszeitraum für das Programm „Soziale Stadt“ endet am 31.12.2014.

Zahlreiche investive und nichtinvestive Projekte des STEP werden mit Sanierungsfördermitteln des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Ludwigsburg umgesetzt. Der Stadtteilausschuss wird in allen Sitzungen über den aktuellen Stand des Sanierungsverfahrens informiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben im Infozentrum Soziale Stadt, Neißestr. 22, die Gelegenheit sich zu informieren. Beim jährlichen Bürgerfest wird ebenfalls über die Soziale Stadt informiert.



Lageplan und Überblick über das Sanierungsgebiet (roter Umring) und das STEP-Gebiet (weißer Umring).

III. Themenfelder des SEK und zugeordnete Maßnahmen

1 Attraktives Wohnen

Leitsatz

Auf der Grundlage einer nachhaltigen und Ressourcen schonenden Stadtentwicklung werden die Möglichkeiten für ein vielfältiges Wohnangebot für alle Bevölkerungsgruppen in einem sozial ausgeglichenen und lebendigen Wohnumfeld geschaffen.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

In **Grünbühl** dominiert Geschosswohnungsbau, errichtet überwiegend in den 50er und 60er Jahren, der von mehreren Wohnungsunternehmen vermietet wird. Teilweise hat Eigentumsbildung stattgefunden. Individuelles Wohnen in sehr geringer Anzahl in privaten Reihenhäusern. Für junge Familien ist kaum geeigneter Wohnraum vorhanden, ebenso fehlen Flächen für eine bedarfsgerechte Neubebauung.

Der **Sonnenberg** ist geprägt durch die kasernenartigen Wohnblocks ehemaliger US-Angehöriger. Teilweise wurden in diesen Geschossbauten Sanierungen, z. B. mit Umbau der Dächer und Anbau von Balkonen, durchgeführt. Im nord-westlichen Bereich des Sonnenbergs wurde durch Abriss von Wohnblocks ein (begrenztes) Angebot an individuellen Wohnformen (Reihen- und Kettenhäuser, freistehende Einfamilienhäuser) geschaffen. Im südlichen Bereich sind vier neue Punkthäuser fertig gestellt worden.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Prüfung und Einarbeitung der Ergebnisse aus den Vorbereitenden Untersuchungen
- Langfristig ist eine Durchmischung der Bewohnerstruktur angestrebt
- Durchführung von Aufwertungsmaßnahmen in der Netzestraße
- Schaffung von familiengerechten Wohnungen
- Lage / Gestaltung der Ortsmitte(n) und deren Nutzungen?
- Welcher Wohnungs- / Gebäudetypen-Mix soll am Sonnenberg entstehen?
- Welche Wohnungstypen fehlen in Grünbühl zur Verbreiterung des Angebots?
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Generationenwohnen am Sonnenberg gewünscht
 - Keine zu starke bauliche Verdichtung am Sonnenberg gewünscht
 - Bei Neubebauung am Sonnenberg sollen auch Sozialwohnungen angeboten werden

- Günstige Mietwohnungen, insbesondere für junge Familien, am Sonnenberg gewünscht
- Schaffung von Ferienwohnungen am Sonnenberg
- Bundeswohnungen in Grünbühl in der Neißestraße und der Elbestraße abreißen und Reihenhäuser oder Wohnanlage bauen
- Ausbau der Ortsmitte in Grünbühl, Aufwertung der bestehenden Geschäfte im Bereich Netzestraße

Durchgeführte/laufende Maßnahmen

- Um einen besseren Wohnungs-Mix zu erreichen und um auf die Sozialstruktur einzuwirken, wurden am Sonnenberg im sogenannten „Entwicklungskern“ vier Bestandsblocks abgebrochen. Dazu mussten 42 Familien sozialverträglich umgesetzt werden. Entstehen soll auf der Fläche ein Wohnungs-Mix, der sich an den Bedürfnissen der Bewohnerschaft von Grünbühl und Sonnenberg sowie an wirtschaftlichen Vorgaben orientiert.
- Eine Mehrfachbeauftragung hat in beiden Stadtbereichen Vorschläge für eine positive Weiterentwicklung, auch unter Berücksichtigung der kurz- und mittelfristigen Planung der in Grünbühl ansässigen Wohnungsunternehmen, erarbeitet. Der daraus entwickelte Rahmenplan wurde im Februar 2008 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg beschlossen. Das Planungskonzept für den Bebauungsplan Sonnenberg Südost ist erarbeitet und beschlossen. Der Entwurfsbeschluss wird derzeit in den Gremien beraten.
- Eine umfassende Sanierung des Wohnungsbestandes in Grünbühl mit u. a. Verbesserung der Wohnungsgrundrisse ist angelaufen (80 WE) und wird fortgeführt (unter Einbeziehung von Sanierungsfördermitteln).
- Für den Standort Kindergarten Sonnenberg wurde 2006 ein Antrag für ein Mehrgenerationenhaus nach dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestellt und bewilligt, eine Projektkoordinatorin ist seit März 2008 eingestellt.

Grünbühl-Sonnenberg

- Rahmenplan Grünbühl / Sonnenberg unter Bürgerbeteiligung erarbeitet und vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg beschlossen (Februar 2008)
- Mehrfachbeauftragung für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus ist in Vorbereitung.
- Das Mehrgenerationenhaus ist bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus in einer Wohnung Am Sonnenberg 20/2, im Kinder- und Familienzentrum Am Sonnenberg und im Bürger- und Jugendtreff Weichselstraße 14 untergebracht.

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

Grünbühl

- 80 WE in Grünbühl wurden saniert (Schwerpunkt energetische Sanierung)
- Projektentwicklung für Grünbühl Süd-West (Bereich Bundesliegenschaften Weißestraße/ Elbestraße) ist beauftragt

Sonnenberg

- Mieterumsetzungen 42 WE in den Blöcken 9; 11, 15 und 24 abgeschlossen
- Abbruch der Blöcke 9, 11; 15 und 24 abgeschlossen
- Bebauungsplanänderung für den Bereich Sonnenberg Süd-Ost voraussichtlich bis Sommer 2009 abgeschlossen

2 Kulturelles Leben

Leitsatz

Ludwigsburg ist eine Stadt mit viel Potential und hoher Qualität bei Kultur und Künsten. Güte und Vielfalt des kulturellen Lebens tragen maßgeblich zum Bild der Stadt bei: Ludwigsburg wird überregional und international als kulturelle Perle wahrgenommen.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

- An kulturellen Aktivitäten werden ein „Orgelbistro“ in der evangelischen Kirche und das „Frauenfrühstück“ beim DRK angeboten. Weiterhin fährt der Bücherbus den Stadtteil Grünbühl an.
- Es gibt in Grünbühl einen Bürgerverein.
- Im Bürger- und Jugendhaus finden mehrmals im Jahr Kinder- bzw. Jugenddiskos statt, veranstaltet von der Kinder- und Jugendförderung und dem Kinderbüro.
- Die evangelische Kirche bietet eine Jungschargruppe sowie Konfirmandenunterricht an.
- Die Kinder- und Jugendförderung veranstaltet ein Kindercafé.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Erweiterung der bestehenden kulturellen Angebote
- Angebot eines Kinomobils
- Stärkere Aktivierung des Bürgervereins
- Einbeziehung von Sonnenberg in das kulturelle Leben
- Bildung einer Redaktion für die Stadtteilzeitung evtl. im Zusammenschluss mit „Sonnenberg Aktuell“
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Chor für Kinder und Erwachsene
 - offenes „Bürgercafé“ in Grünbühl
 - „Sorgen- und Meckercafé“ im Sonnenberg

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Die nichtinvestiven Projekte „Modellvorhaben“ der „Sozialen Stadt Grünbühl/ Sonnenberg/ Karlshöhe“, die bis Ende 2010 bewilligt und somit finanziert sind, bringen eine deutliche Verbesserung der kulturellen Angebote (s. Ziff. 11 des Maßnahmenplans und Projekte Modellvorhaben Stand 01.03.2009 S. 34).

Grünbühl-Sonnenberg

- Neubürger- u. Bürgerfest Grünbühl / Sonnenberg im September 2006/ Juli 2007/ Juli 2008
- Erste Auflage der Stadtteilzeitung „Aktiv vor Ort“
- Theaterprojekt Traumgeschichten
- Chorprojekt „Konzertkultur“
- Büchertauschbörse
- Digitales Geschichtenerzählen
- Multinationalitätentheater
- Regelmäßige Kinder- und Jugendskizzen werden fortgeführt (MGH Weichselstraße 14)
- Kindercafe wird fortgeführt (MGH Weichselstraße 14)
- Bürgerverein erweitert Aktivitäten (z.B. Stadtteilspaziergänge am Bürgerfest; Lebendiger Adventskalender)
- Ein Skulpturenprojekt ist in Vorbereitung

3 Wirtschaft und Arbeit

Leitsatz

Innovative und kreative Unternehmen prägen in ihrer Vielseitigkeit den Wirtschaftsstandort und gewährleisten die wirtschaftliche Stärke von Ludwigsburg. Existenzgründer und Neuan-siedlungen finden attraktive Standortbedingungen an.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

In Grünbühl und Sonnenberg sind derzeit keine arbeitsmarktpolitisch relevanten Betriebe vorhanden, lediglich Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Stärkung der vorhandenen Gewerbetreibenden und Dienstleistungsunternehmen
- Einrichtung eines Hotels
- Ergänzung durch Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs (Bäcker, Metzger etc.)
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Ansiedlung von Bäckerei und Metzgerei im Bereich Sonnenberg
 - den Ortskern von Grünbühl im Bereich Netzestraße aufwerten (vgl. Ziffer 2)
 - Projekte für Arbeitssuchende am Sonnenberg initiieren
 - Beschäftigungsverhältnisse für Frauen in den Stadtbereichen Grünbühl und Sonnenberg schaffen

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Grünbühl-Sonnenberg

- Hilfe zur Qualifizierung arbeitsloser Frauen im Projekt Tafelladen und im Projekt Mittagstisch
- Hilfe zur Qualifizierung Langzeitarbeitsloser beim Projekt „Rund-ums-Haus-Service“

Grünbühl

- Gewerbebrache konnte saniert und aktiviert werden (Brache Lebensmittelladen wird Schlecker)
- Gewerbebrache konnte saniert und aktiviert werden (Chinarestaurant wird Frisör)
- Ideenwettbewerb zur Umgestaltung der Netzestraße ist in Vorbereitung und dient der Attraktivitätssteigerung für die anliegenden Ladengeschäfte und Dienstleister

4 Vitale Stadtteile

Leitsatz

Die Stadtteile und Innenstadtquartiere sind wichtiger Bestandteil des gesamtstädtischen Profils und bilden ein lebendiges Ganzes. Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Stadtteilen und die Netzwerke vor Ort werden gestärkt. Die Stadtteile entwickeln, pflegen und erhalten ihre Identität.

Die Erarbeitung der Stadtteilentwicklungspläne ist eine Aufgabe, die dem **Themenfeld Vitale Stadtteile** im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts zugeordnet ist. Alle Projekte und Maßnahmen, die sich aus dem STEP ergeben, werden den Themenfeldern des SEK zugeordnet und über die dazugehörigen **Masterpläne** gesteuert.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

- Die Bürgerinnen und Bürger in den beiden Stadtbereichen werden politisch durch den Stadtteilausschuss Grünbühl / Sonnenberg vertreten.
- Bürgerverein Grünbühl vor Ort aktiv.
- Kirchen bieten verschiedene Angebote
- DRK und Karlshöhe arbeiten vor Ort als soziale Institutionen.
- TSV ist einziger Sportverein vor Ort.
- Infozentrum der „Sozialen Stadt“ (Neißestraße 22)

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Vernetzung der gesellschaftlichen Gruppen und Angebote
- Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements durch diverse Arbeitsgruppen (z. B. Senioren, Kinder / Jugend / Familie, Infrastruktur und Verkehr)
- Verbesserung der Bevölkerungsstruktur durch Erweiterung des Wohnungsangebots (Zuzug junger Familien)
- Erhöhung der Eigentumsquote, vermehrte Eigentumsbildung durch die bisherigen Bewohner von Sonnenberg und Grünbühl
- Seniorengerechte Nachrüstung von Bestandswohnungen und Neubau
- Ermöglichen von Mehrgenerationenwohnen
- Vernetzung der verschiedenen sozialen Angebote

■ **Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:**

- Angebotserweiterung im Bereich Läden und Dienstleistungen
- Aufwertung des Ortskerns von Grünbühl im Bereich Netzestraße
- Erweiterung des ÖPNV-Angebotes
- Bundeswohnungen in Grünbühl in der Neißestraße und der Elbestraße abreißen und Reihenhäuser oder Wohnanlage bauen
- Erweiterung von Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche
- Erweiterung von Angeboten für Senioren
- Erhaltung und Aufwertung von Spiel- u. Grünflächen

Durchgeführte / laufende Maßnahmen:

- Erweiterung der Angebote durch Synergien und Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements („Paten“, „Büchertauschbörse“, „Gastgeberin im Mehrgenerationenhaus Weichselstraße“)
- Vernetzung und Erweiterung der örtlichen integrativen Angebote (Kinderferienprogramm, Seniorenangebote.; Bürgerverein bietet verschiedene Aktionen an wie Stadtteilspaziergänge beim Bürgerfest; Lebendiger Adventskalender;)
- Erweiterung und Optimierung der Betreuungsangebote für Kinder im Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg (Erweiterung Öffnungszeiten, U3-Betreuung; Mittagessen)
- Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Bereichs Netzestraße in Vorbereitung
- Umsetzung Rahmenplan Bereich Sonnenberg (Bebauungsplanänderung Sonnenberg Süd-Ost)
- Umsetzung Rahmenplan Bereich Grünbühl Südwest (Projektentwicklung Bereich Bundesliegenschaften)
- Zusätzliche Bushaltestelle Bereich Theo-Lorch-Werkstätten / ALDI
- Anlegen des Südrandweges zwischen Sonnenberg und Karlshöhe

5 Zusammenleben von Generationen und Nationen

Leitsatz

Die Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter. Menschen und Institutionen sind durch Netzwerke verbunden. Die Menschen leben unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Religion, Nationalität, Alter oder Geschlecht in gleichberechtigter Teilhabe am Stadtgeschehen, in guter Nachbarschaft und sozialer Ausgewogenheit und in gegenseitigem Respekt.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

Nationenvielfalt vorhanden, hoher Anteil von Migranten und Russlanddeutschen.

TSV Grünbühl bietet Jugendtraining an.

Kinder- und Jugendförderung bietet Jugendcafé im Bürger- und Jugendzentrum an.

Das Kinderbüro und das DRK veranstalten Angebote für Mädchen.

Die Kinder- und Jugendförderung und das Kinderbüro veranstalten mit dem Bürgerverein, dem DRK und der Sozialen Gruppenarbeit Kinderspieletage im Rahmen der Sommerferien (4 Tage zu Ferienbeginn).

Das DRK bietet in den Ferien Ausflugs- und kreative Angebote sowie gemeinsam mit dem kath. Kindergarten eine Woche Programm in den Sommerferien.

Die Karlshöhe hat verschiedene Angebote.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Erarbeitung „Gesamtkonzept Integration“
- Erweiterung der Integrationskurse (auf der Grundlage dieses Konzepts)
- Erweiterung und Vernetzung der Angebote auf der Grundlage des Gesamtkonzepts
- Einrichtung KiFa (Mehrgenerationenhaus) am Kindergarten Sonnenberg
- Erweiterung Angebote des DRK
- Erweiterung Angebote der Karlshöhe

- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Begegnungsstätte für ältere Bürgerinnen und Bürger
 - Zusammenschluss zur Betreuung älterer Leute
 - Interkulturelle Workshops
 - Generationenwohnen am Sonnenberg (s. Ziffer 2)

- Familienhaus für Feste & Tanz
- Jugendcafe

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Die nichtinvestiven Projekte „Modellvorhaben“ der „Sozialen Stadt Grünbühl/ Sonnenberg/ Karlshöhe“, die bis Ende 2010 bewilligt und somit finanziert sind, bringen eine deutliche Verbesserung der interkulturellen und generationenübergreifenden Angebote (s. Ziff. 11 des Maßnahmenplans und Projekte Modellvorhaben Stand 01.03.2009 S. 34).

Grünbühl-Sonnenberg

- Infozentrum Soziale Stadt installiert. Dort auch Rentenberatung nach Terminvereinbarung. Raum für Sitzungen und Besprechungen.
- Arbeitsgruppe „Senioren“ aus Beteiligungsworkshop gebildet (Nov. 06)
- Teilnahme am jährlichen Frühjahrsputz der Stadt. Koordination wird von einem Mitglied des Integrationsbeirats wahrgenommen.
- Dreimal wöchentlich wird ein Mittagstisch im Stadtteil angeboten -Katholische Kirche
- Der Tafelladen hat eröffnet –Evangelische Kirchengemeinde
- Kursangebote zur Integration ausländischer Frauen (Frauenkurse) finden in der Eichendorffschule statt.
- Eine bessere Vernetzung ist durch die Projektgruppen Soziale Stadt, Mehrgenerationenhaus und dem Arbeitskreis Erziehungshilfe gewährleistet
- Die Kommunikation und Kooperation zwischen KiTas (Kindertagesstätte) und Schule sowie weiteren Trägern und Vereinen im Stadtteil ist gegeben
- Auf Basis vieler Modellprojekte konnten freiwillige Helfer gewonnen werden, die aktiv die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil gestalten

Angebote im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg 20/2

- Ein Integrationskurs mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen wird durchgeführt
- Das Projekt JuKI (Jugend für Kinder) engagiert sich
- Das Patenprojekt vom Netzwerk Integration wird vor Ort umgesetzt.

Angebote im Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14

- Nachmittagscafe für Senioren -DRK Stadtteilbüro
- Frauenfrühstück -DRK Stadtteilbüro
- Büchertauschbörse -DRK Stadtteilbüro,
- Service für Senioren -DRK Stadtteilbüro

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

- Kinder- und Jugendcafe –Jugendförderung
- Jugenddisco - Jugendförderung
- Kinderferienprogramm
- Treffpunkt der Bürgerinnen und Bürger für Feierlichkeiten und Begegnungen
- Internationale Feiertage bieten Gelegenheit, sich im MGH zu Veranstaltungen und Feierlichkeiten zusammenzufinden (z.B. Internationaler Frauentag)
- Vorträge zu alltagsbezogenen Themen finden monatlich statt (Gesundheit, Weiterbildung, Kultur)
- Sozialberatung, Gemeinwesensarbeit durch DRK Stadtteilbüro

6 Lebendige Innenstadt:

Leitsatz und strategische Ziele beziehen sich nur auf die Innenstadt. Aussagen und Maßnahmen betreffen daher die Stadtteile nicht.

7 Grün in der Stadt

Leitsatz

Das durchgängige Grün in der Stadt verbindet Ludwigsburg mit dem Neckar, der grünen Nachbarschaft und der Region. Es bietet Aufenthalts- und Lebensqualität und wertet das Stadtklima auf.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

Grünbühl besitzt durch seine gewachsene Struktur bereits über einen ausgedehnten Grünbestand im öffentlichen und privaten Raum, Kleingärten im Süden stellen den Bezug zur Landschaft her.

Am südlichen Sonnenberg bilden der Grüngürtel mit Kastanienwäldchen und Kleingärten einen Übergang zur freien Landschaft. Neue straßenbegleitende Bäume wurden gepflanzt.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Aufwertung von privaten Gärten in Teilbereichen (Bereich Bundesliegenschaften).
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Grünanlagen am Sonnenberg öffentlich benutzbar machen
 - Hundekottüten-Automaten installieren
 - Picknick- und Grillplatz einrichten
 - Ruhiger Platz für Jugendliche (Hütte mit Dach) schaffen
 - Kleintierzoo einrichten
 - Bäume als Lärmschutz am Sonnenberg erhalten

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Grünbühl

- Spielplatz Adalbert-Stifter-Straße ist umgestaltet
- Bolzplatz wurde mit Fußballtoren nachgerüstet
- Nach Möglichkeit Erhalt von bestehenden Grünstrukturen und Bäumen

Sonnenberg

- Öffentliche Grünflächen am Sonnenberg werden im Planungskonzept erhalten und erweitert

8 Mobilität

Leitsatz:

In Ludwigsburg wird die Mobilität der Bürgerschaft umwelt- und sozialverträglich sichergestellt. Gezielte Baumaßnahmen und bessere Information helfen, die Verkehrsanlagen wirtschaftlich zu nutzen, die Kooperation der Verkehrsträger zu stärken und die Verkehrsströme stadtverträglich zu lenken.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

Hauptproblem ist das hohe Verkehrsaufkommen auf der Aldinger Straße. Ein Einfahren aus Grünbühl und Sonnenberg in Fahrtrichtung Stadtmitte ist in der Hauptverkehrszeit stark erschwert.

Ungeordnetes Parken am Sonnenberg, hoher Parkdruck in Grünbühl.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Ergänzung der Radwege- und Fußgängeranbindung zur Karlshöhe.
- Schaffung von Wegeverbindungen zwischen den Stadtbereichen und zur Innenstadt.
- Ordnung des ruhenden Verkehrs in Grünbühl und am Sonnenberg.
- Stadtbahnanbindung in die Innenstadt und nach Remseck
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Fuß- u. Radwegeanbindung Karlshöhe / Sonnenberg
 - Höhere Taktung der Busse und Anbindung an Pattonville
 - Angebot an Nachttaxis / Nachtbussen
 - Kreisverkehr(e) an Aldinger Straße

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Grünbühl-Sonnenberg

- Vorplanung für Kreisverkehr Aldinger Straße / Donaustraße ist erarbeitet.
- Bau von zusätzlichen Bushaltestellen an der Aldinger Straße in Grünbühl ist erfolgt.
- Planung und Ausbau Südrandweg in der Durchführung
- Machbarkeitsstudie Stadtbahn Markgröningen-Remseck ist vorgestellt.

9 Bildung und Betreuung

Leitsatz

Der Aus- und Umbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies erfolgt zukunfts- und bedarfsorientiert. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und individuellen Voraussetzungen ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, an der Gesellschaft teilzuhaben und eine Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

- Ganztagesangebot an der Eichendorffschule vorhanden, die Schulsozialarbeit "Oase" ist eine Kooperation der Karlshöhe sowie der Stadt Ludwigsburg / Kinder- und Jugendförderung.
- Ausreichendes Angebot an Kindergartenplätzen in drei Kindergärten für Kinder ab 3 Jahren vorhanden.
- Am Sonnenberg ist eine Einrichtung der Sozialen Gruppenarbeit der Karlshöhe angesiedelt.
- KiFa-Umsetzung (aktivierende Eltern- und Familienbildung) wurde begonnen.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Weiterentwicklung der Kindertagesstätte "Am Sonnenberg" zu einem Kinder- und Familienzentrum / Mehrgenerationenhaus (MGH).
- Bedarfsorientierter Ausbau der Kinderbetreuung (für Kinder unter 3 Jahren und ganztägig).
- Angebote für zukünftige Kindertagesstättenta -Eltern, Integrations- und Sprachkurse für Eltern, Aufbau von Elternnetzwerken.
- Evangelische Fachhochschule und die Karlshöhe für den Stadtteil öffnen und vernetzen.
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop:
 - Kindergarten am Sonnenberg soll bleiben und Ganztagesbetreuung auch für Kinder unter 3 Jahren anbieten
 - Weiterführung der schulbegleitenden Sozialarbeit
 - Schulwegeplanung
 - Kinder- u. Familienzentrum mit medizinischer Versorgung
 - Familienhaus für Feste & Tanz

Durchgeführte / laufende Maßnahmen:

Die nichtinvestiven Projekte „Modellvorhaben“ der „Sozialen Stadt Grönbühl/ Sonnenberg/ Karlshöhe“, die bis Ende 2010 bewilligt und somit finanziert sind, bringen eine deutliche Verbesserung der Angebote im Themenfeld Bildung und Betreuung (s. Ziff. 11 des Maßnahmenplans und Projekte Modellvorhaben Stand 01.03.2009 S. 34).

Grönbühl-Sonnenberg

- Angebote Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg und Am Sonnenberg 20/2:
- Das Betreuungsangebot sowie die Betreuungszeiten im Kinder- und Familienzentrum im MGH Am Sonnenberg wurden ausgebaut (Betreuung für Kinder unter 3 Jahre; erweiterte Öffnungszeiten, Mittagessen)
- Das Programm KiFa (aktivierende Eltern- und Familienbildung) ist implementiert:
 - Zwei KiFa Krabbelgruppen
 - KiFa Frühstück
 - Moderatoren- und Multiplikatorenschulungen
- Eine Heilpädagogin wurde zur gezielten Unterstützung und Förderung einzelner Kinder eingestellt, September 2008
- Mobile Erziehungs- und Sozialberatung, gestartet Ende 2007
- Niederschwelliger Sprachkurs, gestartet Januar 2009

Angebote Eichendorffschule

- Projekt Schultheater, gestartet Schuljahr 2008/09
- Fit in den Tag- gesundes Frühstück in der Eichendorffschule, startet März 2009
- Heilpädagogisches Voltigieren, gestartet Mitte 2008
- Musik und Bewegung Beginn Schuljahr 08/09
- Selbstbehauptungstraining, Beginn Schuljahr 2007/08
- Schulsozialarbeit „Oase“ verstetigt

Weitere Aktionen

- Arbeitsgruppe „Kinder – Jugendliche – Familie“ aus Beteiligungsworkshop gebildet.
- Mit dem Modellprojekt Minibibliotheken (Grundausstattung für Evangelischen Kindergarten; Katholischen Kindergarten; Kinder- und Familienzentrum im MGH; Kindergarten Karlshöhe)

Stadtteilentwicklungsplan (STEP)

werden auch bildungsferne Familien an das Medium Buch und das Lesen herangeführt, gestartet Ende 2008

- Kids weg von der Straße, -TSV_ gestartet 2008
- Fit for Life (Fitness, gesunde Ernährung) startet im Frühjahr 2009 im Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14

10 Vielfältiges Sportangebot

Leitsatz

Ludwigsburg bietet jedermann durch ansprechend gestaltete städtische Freiräume vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Das große Angebot des Breitensports und die herausragenden Möglichkeiten des Spitzensports durch geförderte Sportvereine bilden die Basis für Jugendarbeit und Integration, für die Gesundheitsprävention und das bürgerschaftliche Engagement.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

Der Sportverein TSV Grünbühl ist sehr aktiv.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Vereine vernetzen
- Anregungen aus dem Beteiligungsworkshop
 - Hochseilgarten
 - Lauftreff für Frauen
 - Mitbenutzung therapeutisches Reiten der Karlshöhe auch für Kinder aus Grünbühl und Sonnenberg

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Die nichtinvestiven Projekte „Modellvorhaben“ der „Sozialen Stadt Grünbühl/ Sonnenberg/ Karlshöhe“, die bis Ende 2010 bewilligt und somit finanziert sind, bringen eine deutliche Verbesserung der Angebote im Themenfeld Vielfältiges Sportangebot (s. Ziff. 11 des Maßnahmenplans und Projekte Modellvorhaben Stand 01.03.2009 S. 33).

Grünbühl-Sonnenberg

- Erweiterte Sportangebote für Kinder beim TSV beim Modellvorhaben „Kid`s weg von der Straße“
- Therapeutisches Reiten wird für Kinder der Eichendorffschule als Modellvorhaben angeboten

11 Energieversorgung

Leitsatz

Der Umgang mit Energie ist nachhaltig. Die Versorgungssicherheit für Haushalte und Unternehmen wird erhöht durch:

- Einsparung von Energie und deren effiziente Nutzung,
- regenerative Energien, deren Anteil unter ökologischen und ökonomischen Aspekten stetig steigt

Dies hat positive Auswirkungen auf allgemeine Klimaentwicklungen und die Luftqualität unmittelbar vor Ort.

Momentaufnahme (am Stichtag 05/2006)

- Heizkraftwerk zur Wärmeversorgung der Wohnblocks am Sonnenberg, ansonsten dezentrale Wärmeversorgung.
- Bebauungsplan Sonnenberg lässt alternative / regenerative Energien im Bereich der Familienhausbebauung zu.

Ziele / Visionen / Fragestellungen

- Energiekonzept für Sonnenberg und in Nachverdichtungsbebauung Grünbühl

Durchgeführte / laufende Maßnahmen

Sonnenberg

- Erarbeitung Energiekonzept für Sonnenberg :
 - Variantenvergleich zu Gebäudetypologie und Energiestandards
 - Gutachten zu solaren und energetischen Bewertungskriterien
 - Entwicklung verschiedener Varianten zum Thema Energieversorgung
- Neubau des Kinder- und Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus soll energieoptimiert in Anlehnung an den Passivhausstandard erstellt werden.

Grünbühl

- Förderung von energetischen Maßnahmen (z. B. Wärmedämmung) im Bestand durch Sanierungsfördermittel
- Beratungen für energetische Sanierungen im Gebäudebestand werden angeboten

- Förderung Sanierung Heizungsanlage im „Bunten Elefant“ in Vorbereitung (Abstimmung der WEG noch nicht erfolgt)
- Erweiterung Energiekonzept Sonnenberg auf Grünbühl West wird geprüft.

IV. Zusammenfassung

Einschätzung der Projektgruppe:

Das Bund-Länder Sanierungsprogramm „Soziale Stadt Grünbühl / Sonnenberg / Karlshöhe“, das seit Mai 2006 angewandt wird, zeigt erste vorzeigbare (investive Maßnahmen) Erfolge.

Die in diesem Programm mit den Akteuren vor Ort entwickelten nichtinvestiven Projekte des Programmteils „Modellvorhaben“ sind in den letzten Monaten gestartet und bringen eine deutliche Belebung des kulturellen und sozialen Lebens. Sie fördern das ehrenamtliche Engagement und das Miteinander in den Stadtbereichen.

Insbesondere die Themenfelder Kulturelles Leben, Zusammenleben von Generationen und Nationen, Bildung und Betreuung und Vielfältiges Sportangebot profitieren von diesen Projekten und deren finanzieller Unterstützung.

Leuchtturmprojekte wie Tafelladen und Mittagstisch werden rege angenommen.

Das verbesserte Angebot der Kleinkinderbetreuung des Kinder- und Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg und die KiFa Angebote (aktivierende Kinder- und Familienbildung) erfreuen sich einer guten Resonanz. Das Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14 mit seinen vielfältigen Angeboten wird zunehmend bekannt und frequentiert.

Mit der Stadtteilzeitung „Aktiv vor Ort“, die kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, ist ein Informationsmedium über die Aktionen der Sozialen Stadt und des Mehrgenerationenhauses geschaffen worden.

Die geplante Neuordnung am Sonnenberg und im südwestlichen Bereich von Grünbühl, wird eine größere Vielfalt an Wohnungsangeboten schaffen und die Monostrukturen aufweichen. Auch die Bewohnerstruktur wird sich positiv verändern.

Die vorgesehene Umgestaltung des Straßenraumes im Bereich der Netzestraße verspricht eine deutliche Aufwertung des betroffenen Bereichs und verbessert die Standortqualität der dort ansässigen Ladengeschäfte und Dienstleister.

Die Sanierung von Bestandswohngebäuden in Grünbühl mit dem Schwerpunkt energetische Sanierung (mit Gewährung von Sanierungsfördermitteln) verspricht eine deutliche Aufwertung der Wohnungen in den betroffenen Gebäuden.

Insgesamt wird durch die noch anstehenden investiven und nichtinvestiven Maßnahmen mittel- bis langfristig eine Verbesserung der städtebaulichen Qualität und der Sozialstruktur erwartet.

Maßnahmenübersicht investiv : Stand 01.03.2009

Maßnahme	Status
Umgestaltung Kinderspielplatz Adalbert-Stifter-Straße	erfolgt
Umrüstung Fußballtore	erfolgt
Prüfung Kreisverkehr in Grünbühl	erfolgt
Ausführungsplanung Kreisverkehr	In Bearbeitung
Mieterumsetzung Blocks 9, 11, 15, 24	erfolgt
Abbruch Blöcke 9; 11; 15 und 24 Am Sonnenberg	erfolgt
Mehrfachbeauftragung Grünbühl-Sonnenberg	abgeschlossen
Beschluss Rahmenplan durch städtische Gremien	erfolgt
Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Sonnenberg Süd-Ost	erfolgt
Bebauungsplan Sonnenberg Süd-Ost	In Bearbeitung
Ausführungsplanung Südrandweg	In Bearbeitung
Ideenwettbewerb Umgestaltung Netzestraße	In Vorbereitung
Mehrfachbeauftragung Neubau Kinder- und Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus	In Vorbereitung
Entwicklungsstudie „Grünbühl-Südwest“	In Bearbeitung

Projekte Modellvorhaben Soziale Stadt (nichtinvestiv)

:

Sachstand Projekte Modellvorhaben Soziale Stadt, Stand 01.03.2009

ProjektNr.	Projektname		Projektträger	aktueller Stand
1	Kinder- & Familienzentrum (KIFA)	Elternbildungskurse	Stadt Ludwigsburg	Start September 07
2	Kinder- & Familienzentrum	Heilerziehungspädagogin	Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz	Start September 08
3	Oase	Schulsozialarbeit	Karlshöhe Ludwigsburg	Start September 07
4	Mobile Erziehungs- & Sozialberatung	alltagsbezogenen Familienhilfe	Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz	Start September 07
5	Rund-ums-Haus-Service	stadtteilorientiertes Angebot haushaltsnaher Dienstleistungen/ berufliche Eingliederungsunterstützung	Karlshöhe Ludwigsburg - Haus auf der Wart	Start Mai 08
6	Tafelladen	günstige Lebensmittel; Begegnung;	Ludwigstafel e.V.	Start November 08
7	Stadtteilzeitung	Informationen aus dem Stadtteil und den Modellprojekten	Stadt Ludwigsburg	Erstausgabe Dez.08
9	fit for life	Sport als Zugang zu Themen wie Gesundheit, Bildung, Beruf	Stadt Ludwigsburg	in Vorbereitung
11	Evaluation	wissenschaftliche Begleit- & Wirkungsforschung	Stadt Ludwigsburg	in Vorbereitung (Mitte 09)
12	Mittagstisch	kostengünstiges Mittagessen; Wiedereinsteigs- und Qualifizierungsmaßnahme für Frauen	Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz	Start Januar 09
13	Lokales Konfliktmanagement		DRK Ludwigsburg Stadtteilbüro	in Vorbereitung
14	Bürgerfest	jährlich stattfindendes Bewohnerfest	DRK Ludwigsburg Stadtteilbüro	Start Juli 08
15	Schultheater	kreatives, interkulturelles Projekt zur Verbesserung des Zusammenlebens	Kunstschule Labyrinth	Schuljahr 08/09
17	Fit in den Tag- Schulfrühstück	gemeinsames Frühstück, Schule als Lebensraum	Eichendorffschule Grünbühl	Start März 09
18	Service vor Ort- Angebot für Senioren	Hilfe und Begleitung von Senioren	DRK Ludwigsburg Stadtteilbüro	Start Januar 09
19	niederschwelliger Sprachkurs	Förderung der Sprachkompetenz, berufliche und soziale Integration	Diakonische Bezirksstelle Ludwigsburg	Start Januar 09

Sachstand Projekte Modellvorhaben Soziale Stadt, Stand 01.03.2009

ProjektNr.	Projektname		Projektträger	aktueller Stand
20	Traumgeschichten Theaterprojekt	mit Hilfe der Fantasie der Kinder im Spiel Toleranz und Selbstreflexion fördern	Tanz- & Theaterwerkstatt e.V.	Start Juni 08
21	Chorprojekt "Konzertkultur"	interkulturelle Begegnung im Stadtteil	Evang. Martinsgemeinde Grünbühl	Start September 08
22	Heilpädagogisches Voltigieren	Förderung von Teamgeist, Einhalten von Regeln und Normen, Stärkung des Selbstvertrauens	Kassiopeia e.V.	Frühjahr 09
23	Büchertauschbörse	Treffpunkt für Austausch und kulturellen Angeboten für Jung und Alt	DRK Ludwigsburg Stadtteilbüro	Start November 08
24	Selbstbehauptungskurs	Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwahrnehmung	Eichendorffschule Grünbühl	08 abgeschlossen
25	Kids weg von der Straße	Integration in das Vereinleben und damit Teilhabe, Integration in den Stadtteil	TSV Grünbühl e.V.	Start Januar 08
27	Musik & Bewegung	Stärkung des Konzentrationsvermögens und des Selbstvertrauens	Jugendmusikschule Ludwigsburg	Start Schuljahr 08/09
29	Digitales Geschichtenerzählen	interkulturelle Begegnung des Bewohner verschiedenen Alters, Umgang mit moderne Medium als Kunstform	Tanz- & Theaterwerkstatt e.V.	Start Juni 08
30	Multinationalitätentheater		Tanz- & Theaterwerkstatt e.V.	in Vorbereitung
31	Minibibliotheken	Materialpool für Eltern und Kinder, Stärkung des Sprachkompetenz	Stadt Ludwigsburg	Start Februar 09
32	Patenmodell Integration	schließt an KiFa an, Verbesserung der Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund	Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz	Start November 08

Grundlagen / Quellennachweise

1. Gutachten „Kommunale Wohnungspolitik Ludwigsburg“,
Stadt Ludwigsburg/WBL, Projektgruppe Kommunale Wohnungspolitik in Zusammenarbeit mit
Weeber + Partner, Stuttgart, August 2005
2. Gutachten „Die Wohnorte in Ludwigsburg“,
Stadt Ludwigsburg/WBL, Projektgruppe Kommunale Wohnungspolitik in Zusammenarbeit mit
ORplan, Stuttgart, Oktober 2005
3. Vorbereitende Untersuchungen Grünbühl und Integriertes Handlungskonzept Grün-
bühl/Sonnenberg/Karlshöhe,
Stadt Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigs-
burg, sowie Weeber + Partner, Stuttgart, 2006

Anlage 1: Pläne

1. Stadtteilentwicklungsplan mit Beiplänen 1 - 4 und Einbindung der Maßnahmen in das Stadtentwicklungs-konzept (SEK)
2. Vernetzung des Programms Soziale Stadt Grünbühl / Sonnenberg / Karlshöhe mit dem Stadtteilentwicklungsplan (STEP)
3. Rahmenplan Grünbühl/Sonnenberg

Anlage 2: Die elf Themenfelder des Stadtentwicklungskonzepts Ludwigsburg (Anlage 1 zur Vorlage 235/06)
